

„Kann-Kinder“ jetzt anmelden

Noch freie Plätze an Grundschulen

VON CHRISTIAN MARKWORT

Ritterhude. Kinder, die zu Beginn des Schuljahres noch nicht schulpflichtig sind, können nach Paragraph 64 des Schulgesetzes auf Antrag ihrer Erziehungsberechtigten trotzdem für den Schulbesuch zugelassen werden. Diese sogenannten Kann-Kinder müssen dafür die körperliche und geistige Schulfähigkeit besitzen und müssen (nachweislich) ausreichend in ihrem sozialen Verhalten entwickelt sein. Über die Aufnahme entscheidet schließlich die jeweilige Schulleitung.

Wie Ritterhudes Bürgermeisterin Susanne Geils mitteilte, seien an mehreren Grundschulen in der Gemeinde Ritterhude noch Aufnahmeplätze für Kinder vorhanden, die vor dem 1. Juli 2004 geboren wurden. An der Grundschule Ritterhude (Jahnstraße) können Kinder aus dem Ortsteil Alt-Ritterhude am Dienstag, 19. Januar, zwischen 16 und 17.30 Uhr angemeldet werden (Telefonnummer: 04292/819301).

Für Kinder aus den Ortsteilen Werschenrehe und Lesumstotel ist die Grundschule Ihlpohl (Am Denkmal 9) am Dienstag, 19. Januar, zwischen 9 und 13 Uhr sowie am Donnerstag, 21. Januar, von 8.30 bis 12 Uhr zuständig (Telefon: 0421/693000). Kinder aus Platjenwerbe und Stendorf können sich am Mittwoch, 20. Januar, an der Grundschule Platjenwerbe (Telefon: 0421/637806) anmelden.

Probetraining bei Kampfkunstschule

Schwanewede (rgo). Ab Montag, 11. Januar, können Anfänger und Anfängerinnen in der „Wing Tsun“-Kampfkunstschule Schwanewede mit der Selbstverteidigung „Wing Tsun“ starten. Diese Kampfkunst wurde entwickelt, um sich durch effektive Techniken in Gefahrensituationen schützen und verteidigen, aber auch im Alltag durch neues Selbstbewusstsein behaupten zu können. Trainiert wird in der Begegnungsstätte Schwanewede. Erwachsene und Jugendliche können montags und donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr mit einem kostenlosen Probetraining starten; Kinder können montags von 15.30 bis 17 Uhr kostenlos hereinschnuppern. Weitere Informationen gibt es beim Schulleiter Ronald Bartscherer unter Telefon 0173/1631272 und im Internet auf www.wingsun-schwane-we.de.

Einbrecher nahmen Schmuck und Geld mit

Ritterhude (rgo). Schmuck und Bargeld ist den Tätern in die Hände gefallen, die am Montagvormittag in das Erdgeschoss eines Zweifamilienwohnhauses am Krähenberg eingestiegen sind. Wie die Polizeiinspektion Osterholz mittelt, drangen die Täter ein, indem sie mithilfe eines Feldsteines die Scheibe der Terrassentür des Wohnhauses einwarfen. Danach durchsuchten sie die Wohnung nach vorhandenen Wertgegenständen. Mit dem Diebesgut entkamen sie anschließend in noch unbekannter Richtung. Sachdienliche Hinweise von Zeugen, die in diesem Zusammenhang verdächtige Beobachtungen gemacht haben, nehmen die Polizeidienststellen Ritterhude (Telefon 04292/990760) oder (Osterholz-Scharmbeck (Telefon 04791/3070) entgegen.

Ehrungen ab der Silberhochzeit

Schwanewede (rgo). Die Gemeindeverwaltung Schwanewede erinnert daran, dass Ehepaare, die ihr 50-, 60-, 65- und 70-jähriges Ehejubiläum feiern, von der Gemeinde durch Überreichung von Glückwunschkunden und Ehrengaben geehrt werden. Da nicht alle Ehepaare, die eines der genannten Jubiläen begehen können, in den Standesamtsbüchern der Gemeinde Schwanewede erfasst sind, wird um Mitteilung durch die betroffenen Eheleute oder Angehörige gebeten. Die Mitteilung an die Gemeinde sollte spätestens bis sechs Wochen vor dem Ehrentermin erfolgen. Angaben zu den Ehejubiläen werden im Rathaus unter Telefon 04209/7413 angenommen.

Frauenfrühstück mit Stilberatung

Aschwarden (rgo). Frauenfrühstück mit Stilberatung: Das wird am Sonnabend, 9. Januar, von 9.30 bis 13 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Aschwarden geboten. Der Landfrauenverein Rhade und Umgebung lädt ein; Referentin ist Ursel Stief, die über das Thema „Meine Kleidung, meine Wirkung, meine Selbstsicherheit spricht“. Gäste sind herzlich willkommen und können sich noch bis zum 7. Januar bei Anne-Katrin Bullwinkel unter der Telefonnummer 04296/763991 anmelden. Für das Frühstück wird ein Obolus von zehn Euro genommen.

Busstraßen werden bevorzugt gestreut

Gemeinde Schwanewede hat noch für fünf Tage Streusalz / Nicht alle Straßen und Wege obliegen der Pflicht

VON ROBERT GOLDBERG

Schwanewede. Wie gestern berichtet, wird bei den Kommunen das Streusalz knapp, die Autobahnmeistereien werden bevorzugt. Das ist auch in Schwanewede nicht anders: Maximal für fünf Tage reicht das vorhandene Streusalz des Bauhofes noch, täglich werden bei vollem Einsatz der beiden Schwaneweder Streufahrzeuge zwölf Tonnen ausgefahren. Viele Bürger fragen sich auch: Hat die Gemeinde eigentlich überall Streupflicht?

„Nur bedingt“, antwortet darauf Bauamtsleiter Johann Kroog und verweist auch auf ein einschlägiges Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe, an dem sich die Kommunen orientieren. Geklagt hatte vor dem Gericht eine Frau, die auf einem öffentlichen Gehweg bei Eisglätte gestürzt war, die Kommune sollte Schmerzensgeld und den Ersatz des materiellen Schadens zahlen. Die Kommune hat an der fraglichen Stelle keinen Winterdienst durchgeführt.

Im Urteil gab das Gericht der Kommune Recht: „Inhalt und Umfang der winterlichen Streu- und Räumpflicht richten sich nach den Umständen des Einzelfalls. Art und Wichtigkeit des Verkehrsweges sind dabei ebenso zu berücksichtigen wie seine Gefährlichkeit und die Stärke des zu erwartenden Verkehrs.“ Die Gemeindeverwaltung Schwanewede zog darauf ihre Konsequenzen: „Unser Streuplan sieht alle Straßen vor, auf denen Buslinien fahren, ferner diejenigen, auf denen Schulbusse unterwegs sind. Gestreut werden auch die Fußwege vor Schulen und die Busbahnhöfe vor den Schulen“, so der Bauamtsleiter.

Und Kroog verweist auf die weiteren Ausführungen der Karlsruher Richter: „Die Räum- und Steupflicht besteht also nicht uneingeschränkt, sie steht vielmehr unter dem Vorbehalt des Zumutbaren, wo es auch auf die Leistungsfähigkeit des Sicherungspflichtigen ankommt. Grundsätzlich muss sich auch der Verkehr den winterlichen Verhältnissen anpassen.“ So erklärt sich, dass beispielsweise die Nebenstraßen



Das Streusalz-Depot der Gemeinde Schwanewede auf dem Bauhof ist recht leer, noch 60 Tonnen Salz sind vorhanden, das reicht für fünf Tage Winterdienst. Doch nicht alle Straßen und Wege müssen gestreut werden. FOTO: ROBERT GOLDBERG

nicht abgestreut sind – und die Gemeinde ist damit rechtlich auf der sicheren Seite. Für die Gehwege vor ihren Grundstücken haben die Anlieger bekanntermaßen ohnehin die Streupflicht.

Dennoch sind die beiden Schwaneweder Räumfahrzeuge und der Räumdienst, der aus zehn Arbeitern besteht, rund um die Uhr im Einsatz. Gestreut werden nur die Gemeindestraßen, für die Kreisstraßen ist der Landkreis, für die Landesstraßen das Land zuständig. Salz kann nur bei Temperaturen bis minus sieben Grad eingesetzt werden, darunter verliert es seine Wir-

kung, weil es auf dem gefrorenen Boden liegen bleibt. Deswegen sind die Räum- und Streufahrzeuge oft noch bis mittags unterwegs. Dabei ist auch noch viel Handarbeit zu erledigen: Mitarbeiter des Bauhofes streuen die Fußgängerüberwege, die Bushaltestellen und die gefährlichen Kreuzungsbereiche ab. Zwölf Tonnen Salz pro Tag gehen drauf, 60 Tonnen lagern noch auf dem gemeindlichen Bauhof. Für die Schwaneweder Ortschaften Aschwarden, Meyenburg und Rhade wurde übrigens ein Unternehmen mit der Aufgabe des Streu- und Räumdienstes beauftragt.

Was passiert, wenn das Streusalz nicht nachkommt? Noch für die nächsten Tage ist Frost und Eiseskälte angesagt, zwischen durch auch immer wieder Schneefall. Salzlieferanten sprechen bereits von Lieferverzögerungen, beliefert werden bevorzugt nur die Winterdienste, die für Autobahnen und Bundesstraßen zuständig sind. Nachlieferungen werden aber versprochen. Was passiert, wenn die 60 Tonnen Salz auf den Schwaneweder Straßen sind, der Frost weiter anhält, und keine Nachlieferungen kommen? Bauamtsleiter Kroog zuckt mit den Schultern.

Energiekiller aufspüren

Gemeindewerke durchleuchten Häuser mit Wärmebildkamera

VON ROBERT SCHUHMAN

Ritterhude. Die Technik ist nicht neu, ihr Einsatz beim Aufspüren von Energiekillern indes macht aus Infrarotkameras wertvolle Helfer und spart Hausbesitzern bares Geld. Darauf baut eine Aktion der Gemeindewerke Lilienthal und Ritterhude auf. Bei einer bisher einmaligen Thermografie-Initiative haben sich bereits 100 Hausbesitzer angemeldet. Der Grund: Die Gemeindewerke können durch die Bündelung der Anfragen ihren Kunden gleich mehrere Hundert Euro für Wärmebilder sparen.

Der Preis von 89 Euro für je vier Außen- und Innenaufnahmen plus Erläuterungsbericht und die Möglichkeit weiterer Rückfragen stößt bei Hausbesitzern auf eine starke Resonanz. Bei anderen Anbietern indes weniger. Nur ergänzt durch zwei Innenaufnahmen und einer ausführlichen Analyse, verlangen zertifizierte Gutachter nach Angaben des Bundesverbandes für Angewandte Thermografie zwischen 500 und 600 Euro. Allerdings hat keines der 300 Mitglieder in diesem Bundesverband seinen Sitz im Landkreis Osterholz. Und so bleiben Preis und Service der Gemeindewerke innerhalb der Kreisgrenzen konkurrenzlos.

Doch zurück zum Hintergrund der Aktion: „Viele Hausbesitzer möchten zu einem günstigen Preis die Schwachstellen ihres Hauses aufgezeigt bekommen“, sagt der Energieberater der Gemeindewerke, Klaus Brinkmann. Brinkmann ist froh, dass er jetzt den Wunsch vieler Kunden nach einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis für diese Art der Untersuchung anbieten kann. Für den Energieexperten ist klar: „Die Aufnahmen sind ein erster Schritt. Danach bieten wir den Kunden drei Beratungsmöglichkeiten an – in unserem Kundenzentrum, zu Hause beim Kunden oder

telefonisch über die Info-Hotline des beauftragten Unternehmens.“

Durchgeführt wird die Energie-Offensive vom Leipziger Spezialanbieter Delta GmbH, dessen Mitarbeiter deutschlandweit mit Thermografiekameras unterwegs sind, deren Wert pro Gerät bei rund 30000 Euro liegt. Aussagekräftige Fotos können bei Außentemperaturen unter 16 Grad gemacht werden. Brinkmann: „Damit eignet sich der Februar besonders.“

Die Aufnahmen werden morgens zwischen 6 und 9 Uhr, oder zwischen 16 und 22 Uhr gemacht. Die Auswertung besorgt Brinkmann selbst. Die Kunden erhalten neben einem Kurzbericht auch Erkenntnisse über Wärmeverluste, undichte Fenster und andere Wärmeverluste an Dächern und Wintergärten. Die Aktion wird vom 8. bis 12. Februar durchgeführt. Die Interessenten erhalten eine Anmeldebestätigung und den Termin mitgeteilt.

Nähere Informationen gibt es unter Telefon 04292/8165413.



So könnte eine Wärmebild-Aufnahme aussehen: An den hellen Partien geht Wärme verloren, die dunklen sind gut isoliert. FOTO: FR

Erfolg mit piffigen Ideen

Veranstaltungszentrum Ritterhude spielte 300 000 Euro in die Kasse

VON ROBERT SCHUHMAN

Ritterhude. Kulturelle Events, Geselligkeit und vor allem gute Laune – das Ritterhuder Veranstaltungszentrum mausert sich zusehends zu einem begehrten Anlaufpunkt. Ob Musik, Theater, Kabarett oder Party pur: Das Veranstaltungsjahr 2009 konnte sich sehen lassen und spülte bemerkenswerte 300000 Euro Umsatz in die Kasse. Und das soll auch in diesem Jahr so sein. Mehr noch: Der Personalstamm aus fünf Frauen wird um einen Auszubildenden aufgestockt. Eine Frau könnte es auch werden.

Für Geschäftsführerin Regine Schäfer ist der Schritt zum Ausbildungsbetrieb nur konsequent – wer gutes Personal in der Veranstaltungsbranche haben will, muss sich selbst darum kümmern. Und wer die Wahl hat, dem bleibt die Qual nicht erspart. Immerhin muss die Chefin des Veranstaltungszentrums aus 50 Bewerbungen auswählen. Ist die Lehrstelle per August besetzt, summiert sich das Ritterhuder Event-Personal auf ein halbes Dutzend Mitarbeiterinnen. Der oder die Auszubildende arbeitet dann Hand in Hand mit Gastro-Expertin Karin Fender, Heike Martens, der Hauswirtschaftlerin Marvede Wilsmann, Angelika Lau, der Hausmeisterin und natürlich mit Geschäftsführerin Regine Schäfer.

Vor jedem wirtschaftlichen Erfolg kommt auch im Veranstaltungszentrum die Idee. Das Konzept geht bereits seit Langem auf. Hier feiern Vereine, Familien, bietet die Volkshochschule Kurse an, schulen Firmen und Organisationen ihre Mitarbeiter. Dazu sorgt eine wohl durchdachte Mischung an kulturellen Events für Publikum.

In Zahlen: Allein im ersten Quartal 2009 buchten sich Firmen für 29 Seminare und Tagungen ein, nahmen 37 VHS-Kurse ih-

ren Lauf, bot das Haus bei zwei Betriebsversammlungen genügend Platz und fanden fünf Vereinsveranstaltungen statt. Zwei Familienfeiern gesellten sich dazu. Darüber hinaus sorgten alleine neun Eigenveranstaltungen für Publikum. Die Lesumer Spieldel, das Packhaustheater ein Klassikkonzert, der Ostermarkt und ein „Bärensonntag“ nebst vier Kohlfahrten stellten die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen auf die Probe.

Nicht minder heftig stellte sich das zweite Quartal dar. 13 Firmenevents, 34 VHS-Kurse, 22 Tagungen in Gruppengrößen zwischen 8 und 65 Personen und acht Familienfeiern lieferten den Rahmen. Für ein breites Publikum sorgten Auftritte von Bernhard Hoecker und ein Puppenspiel für Kinder, ein Bauchtanz-Event, der Wilhelm Busch-Abend und natürlich die Torfnacht mit den Alster-Cowboys von Truck Stop.

Apropos: Eigentlich sollte die Ritterhuder Torfnacht wieder im Freien über die Bühne gehen. Sturmwarnungen ließen die Veranstalterinnen umdenken und zogen den Saal erstmals als Veranstaltungsort für die Torfnacht vor. Und siehe da: Über 600 Besucher amüsierten sich prächtig und brachten bei der Saalpremiere ebenso viel Stimmung auf, wie Open-Air.

Mit einem Dutzend öffentlichen Veranstaltungen, ebenso vielen geschlossenen Events, 55 VHS-Kursen, 17 Tagungen und acht Familienfeiern war das Veranstaltungszentrum auch in den Monaten August bis Dezember ausgebucht.

Und dass die Frauen vom Team noch weit mehr können, belegte die Einweihung am Klärwerk, die außer Haus erfolgreich ausgerichtet wurde. Und immer noch nicht genug: Beim letztjährigen Hammeffest fand sich das Veranstaltungszentrum an einem eigenen Stand vertreten.

Schwaneweder Chöre singen in Belgrad und in Budapest

VON WINFRIED SCHWARZ

Schwanewede. Die 13. Auslandskonzertreise wird Kirchenchor, Evangeliums-Chor und Orchester St. Johannes Schwanewede im Herbst 2011 nach Belgrad bringen. Dieses von Chor- und Orchesterleiter Winfried Schwarz ausgesuchte Ziel galt es auf der Jahresschlussfeier der drei musikalischen Gruppen bei einem Quiz zu erraten.

Nach der überaus positiven Erfahrung einer Flugreise im vergangenen Jahr nach Barcelona werden die Ensembles auch 2011 auf dem Luftweg das Reiseziel ansteuern. Das Gepäck sowie Instrumente und das gesamte logistische Material einer Konzertreise werden zwei Busse von Schwanewede aus in die serbische Hauptstadt bringen. Dort werden sie dann auch die rund 100 Reisetage aufnehmen.

Die Ensembles werden sich etwa fünf Tage in Belgrad aufhalten, ehe die Reise auf dem Landweg in die ungarische Hauptstadt Budapest fortgesetzt wird. Dort steht vor allem ein Besuch der evangelisch-luth-

rischen Kirchengemeinde von Köbanya an, mit der die Schwaneweder bereits 1989 und 1991 Kontakt hatten. Damals hatten die Chöre und das Orchester eine Unterstützungsaktion für die Orgelanerung in der Budapester Gemeinde gestartet. Diese soll jetzt abgeschlossen werden mit der Überreichung einer Spende von rund 13000 Euro, die seither für das Projekt angespart worden sind.

Letzte Station der gut zwei Wochen dauernden Konzertreise in den Herbstferien 2011 wird die Oberlausitz sein. Schon seit Jahren begleiten aus der Schwaneweder Partnergemeinde Oppach und dem Nachbar Ort Cunevalde aktive Sängerinnen und Sänger die Ensembles, zuletzt mit einer 24-köpfigen Gruppe. Das Abschlusskonzert der Reise wird in Bautzen sein.

Chorleiter Winfried Schwarz wird mit seiner Frau im Sommer 2010 in Serbien und Ungarn die Reiseziele in Augenschein nehmen und die Programmpunkte des musikalischen und touristischen Programms festlegen. Unterstützung findet er dabei in Bel-

grad vor allen bei dem früheren Krankenhauspfarrer von Bremen-Nord, Pastor Dieter Tunkel, der seit einigen Jahren die deutschen evangelischen Christen in Belrad betreut. Er hat dort für mögliche Konzerte bereits erste Kontakte mit Kirchengemeinden und auch kirchlichen und staatlichen Leitungsgremien geknüpft.

Chorleiter Schwarz hat auf der Jahresschlussfeier auch einen Einblick in die Aufgaben für die Chöre und das Orchester im neuen Jahr gegeben. Höhepunkt der Arbeit in 2010 werden die Einstudierung und dreimalige Aufführung des Singspieles „Christophorus“ sein, das anlässlich der 50-Jahr-Feier des gleichnamigen Gemeindehauses der Schwaneweder Kirchengemeinde verfasst worden ist. Die Textvorlage für das Spiel haben der Nordbremer Schriftsteller und Historiker Ulf Fiedler, Pastor i.R. Klaus Fitzner sowie Winfried Schwarz verfasst. Der Leipziger Kirchenmusiker Kurt Grahl hat dazu inzwischen die Musik komponiert, so dass bereits ab Jahresanfang mit der Einstudierung des ei-

gens für Schwanewede geschaffenen Werkes begonnen werden kann.

Neben diesem Großereignis im September steht für das kommende Jahr eine sogenannte kleine Konzertreise auf dem Kalender von Chor und Orchester. Vom 13. bis 16. Mai werden die Schwaneweder in Mühlhausen in Thüringen sein und dort ein Konzert in der katholischen Kirche St. Josef geben sowie den Sonntagsgottesdienst in der bekannten Divi-Blasii-Kirche musikalisch gestalten.

Chor- und Orchesterleiter Winfried Schwarz zeichnete mit der silbernen Nadel des Niedersächsischen Kirchenchorverbandes Sänger aus, die in den vergangenen Jahren in den Kirchenchor aufgenommen worden sind. Das Abzeichen, das ein Kreuz auf einer Raute darstellt, dürfen Chormitglieder ab einjähriger Mitgliedschaft tragen. Ausgezeichnet wurden: Bernhard Feldmann, Anke Heins, Mandy Heins, Marlen von Glasow, Ilse Kieslich. Die Nadeln für Katharina Pottberg und Margret Sieber werden nachgereicht.